



# NEWSLETTER NR. 6

## MÄRZ 2014

---

### **REFORMIERTE FACHSTELLE RELIGIONSPÄDAGOGIK**

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE KANTON SOLOTHURN

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN

#### **INFORMATIONEN AUS DEN BEREICHEN:**

WEITERBILDUNG, PROJEKTE UND BERATUNGEN

AUSBILDUNG / OEKMODULA

MAJA BOBST-ROHRER

RUTH-LISA RODER

### **INFORMATIONEN AUS DER ÖKUMENISCHEN FACHSTELLE HRU KANTON SOLOTHURN**

HRU / HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

KATHRIN REINHARD

---

## ÜBERSICHT

---

### **Editorial**

#### **Informationen aus:**

- **der kantonalen Fachkommission Unterricht**
- **dem Bereich Weiterbildung / Projekte / Beratungen**
- **dem Bereich Ausbildung / OekModula**
- **der ökumenischen Fachstelle HRU**

**Lehrmittelhinweis der Bibliothek Solothurn**

**Informationen aus der Medienstelle Olten**

**Im Fokus**

**Ausblick**

---

## EDITORIAL

---

---

### BAUMGESCHICHTEN

---

Liebe Leserin

Lieber Leser

Sind Sie früher auch auf Bäume geklettert?

Als ich letzthin an einer Sitzung in Messen war und aus dem Dachfenster der Pfrundscheune schaute, sah ich einen Baum, der so aussah wie „mein Baum“, den ich in meiner Kindheit immer erklommen hatte. Auf dem Heimweg erinnerte ich mich an die Zeit mit „meinem Baum“.

Ich hatte das Glück, zwar in einer Grosstadt aufzuwachsen, aber mein Elternhaus stand am Rande der Stadt. Oberhalb waren nur noch Schrebergärten und Weiden, etwas weiter oben fing der Wald an. Am Weg zu diesem Wald stand eben dieser Baum. Er war gross, kräftig, weitverzweigt mit einer schönen Krone und Ästen, die ein Kind tragen konnten. Es brauchte etwas Geschick, ihn zu erklettern, aber wenn man den Trick kannte und den kannten nur mein Bruder und ich, dann konnte man dort oben stundelang in die Stadt hinunterschauen oder die Spaziergänger, die auf dem Weg in den Wald waren, belauschen und beobachten. Manchmal versteckten wir unsere Schätze in einer Astgabel des Baumes: eine schöne Murmel, Tannzapfen, die wir auf dem Weglein oberhalb unseres Hauses gefunden hatten oder schöne Steine. Oft haben wir an den freien Nachmittagen oder nach der Schule dort oben gespielt.

Wir wurden grösser, hatten weniger Zeit beim Baum vorbeizugehen, aber immer noch war er ein Ort der Ruhe. Oft war ich als Teenager beim Einnachten dort und brütete über meine Probleme und den ersten Liebeskummer. Der Himmel war immer noch nah, ich fühlte mich mit der Natur verbunden und konnte Energien tanken.

Eines Tages, Sie ahnen es, als ich dort vorbeikam, traute ich meinen Augen nicht. Baumaschinen waren aufgefahren, Gräben wurden ausgehoben, Absperrgitter aufgestellt und „mein Baum“ war gefällt, wie andere auf der grossen Wiese auch.

Fassungslos stand ich da und ging traurig nach Hause. Moderne Häuser wurden gebaut.

Später, als ich schon lange nicht mehr in der Stadt wohnte und meine Eltern besuchte, bin ich immer extra so aus dem Tram ausgestiegen, dass ich den Weg durch diese Häuser nehmen musste. Ich erinnerte mich dann an eine schöne Zeit, auch wenn alles verändert war. Oft blieb ich einen Moment stehen und stellte mir den Baum vor, wie er damals war und wie er, wenn er noch stehen würde, heute aussehen würde. Eine kurze Atempause in der Hektik des Alltags.

Haben Sie den Psalm 104 wieder einmal gelesen? Er passt zu meiner Baumgeschichte. Nehmen Sie sich Zeit, sitzen Sie unter einen Baum, lesen Sie den Psalm in Ruhe und lassen sie ihn wirken. Auch das kann Burnout-Prophylaxe sein.

Geniessen Sie den spriessenden Frühling und halten Sie Ausschau nach „Ihrem Baum“.

Sonnige Grüsse

Maja Bobst-Rohrer



## INFORMATIONEN AUS DER KANTONALEN FACHKOMMISSION UNTERRICHT

### NEUE CO - PRÄSIDENTIN



Ende 2013 hat Lydia Schaller nach vielen engagierten Jahren als Synodalrätin der evangelisch - reformierten Kirche im Kanton Solothurn demissioniert, und damit mussten wir sie auch aus der Unterrichtskommission verabschieden.

Die Führung der Unterrichtskommission im Co-Präsidium hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Der Wunsch, dies so weiterzuführen, konnte erfüllt werden. Am 1.1.2014 hat Pfarrerin Anita Kohler ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist die Gehörlosenpfarrerin der Nordwestschweiz und die Vize-Dekanin der evangelisch reformierten Kirche im Kanton Solothurn. Die bisherige Co-Präsidentin, Astrid Hager und Anita Kohler haben die neue Aufteilung in der Amtsführung besprochen und haben eine gute gemeinsame erste Basis in der Zusammenarbeit gefunden.

Im nächsten Newsletter werden Sie darüber informiert, an wen Sie sich bei welchen Fragen und Anliegen gerne wenden können.

Wir wünschen den beiden Co-Präsidentinnen ein förderndes, forderndes und fröhliches Miteinander!

#### **Liebe Katechetinnen und Katecheten,**

für mich bedeutet Religionsunterricht, einem Gefühl, einer Ahnung und einer Verwurzelung einen Namen geben zu können, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Worte zu finden, das Unaussprechliche zu benennen. Oder etwas weniger philosophisch ausgedrückt: wer-was-wie-wo-wann-wenn-warum-nicht-vielleicht ist Gott? In meinen bisherigen Jahren als Pfarrerin war das Unterrichten für mich immer ein besonders erfreulicher Teil meiner Arbeit, mit allem was dazugehört:

- Ich habe zwei total linke Hände und bin mit der kleinsten Bastelarbeit überfordert.
- Ich erzähle gerne Geschichten.
- Ich bin immer ein kleines bisschen am Anschlag, wenn der Unterricht vor 09.00 Uhr morgens stattfindet – das ist definitiv nicht meine Zeit.
- Ich finde es sehr schön, Kinder und Jugendliche einen kleinen Teil ihres Lebensweges begleiten zu dürfen.
- Ich beherrsche Störungen, ohne mich davon verrückt machen zu lassen – meistens zumindest☺!

Ich freue mich auf die Aufgaben in der Unterrichtskommission. Ich bin überzeugt, dass eine gute Ausbildung, gute Erfahrungen und wertschätzende Begegnungen ein unverzichtbarer Teil der katechetischen Arbeit ist. Was ich tun kann, um Ihre Arbeit in den Gemeinden zu unterstützen, werde ich tun.

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen kennen zu lernen

Pfarrerin Anita Kohler



## **WEITERBILDUNG / PROJEKTE / BERATUNGEN**

---

### **Vorsorge 2. Säule / Pensionskasse für Unterrichtende**

In der KAKOKI (katechetische Kommission der Deutschschweizer Kirchenkonferenzen) wurde festgestellt, dass viele Unterrichtende nicht von der beruflichen Vorsorge profitieren, obwohl ihr Gehalt den dazu notwendigen Mindestbetrag übersteigt. Oft kommen sie nicht in den Genuss der 2. Säule, weil sie bei mehreren Kirchgemeinden mit kleinen Pensen angestellt sind und keine Gemeinde eine Koordinationsfunktion übernimmt. Unter diesen Umständen entfallen die entsprechenden Versicherungsleistungen und die Altersvorsorge. Dieser Umstand wurde als höchst problematisch angesehen. Der KAKOKI ist es ein Anliegen, dass Unterrichtende zu guten Anstellungsbedingungen unterrichten können. Sie bittet deshalb in einem Brief die Präsidien der ev. ref. Kirchen der Deutschsprachigen Schweiz, die Kirchgemeinden darauf aufmerksam zu machen und sie zu bitten zu überprüfen, ob die notwendigen Anpassungen gemacht werden können. Liebe Unterrichtende, fragen Sie bei Ihrer anstellenden Behörde nach, welche Möglichkeiten in Ihrer Situation bestehen.

### **Lehrplan 21**

Im April werden die ersten Informationen zur Auswertung der Eingaben des Lehrplans 21 unter [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch) zu finden sein. Interessierte finden auf dieser Homepage alles Wissenswerte rund um den Lehrplan 21. Um die RU - Unterrichtenden auch von unserer

Seite umfassend zu informieren, bieten wir am **Mittwoch, 21. Mai von 19.00-21.30 Uhr** in Olten eine Austauschplattform an. Es hat noch freie Plätze.

### **Weiterbildungen**

Peter Sury hat die Leitung von OekModula übernommen. Aus diesem Grund leitet neu Gabi Schmidt zusammen mit mir die ökumenische Weiterbildungskommission. Zusammen mit den beiden Fachstellenleitenden Hanspeter Lichtin und Roland Dobler der beiden religionspädagogischen Fachstellen BL sind wir weiterhin dran, das Weiterbildungsangebot für die beiden Kirchen zusammenzuführen. Die gemeinsam verantworteten Kurse finden immer in Olten statt. Ab 2015 werden wir ein gemeinsames Heft herausgeben und Ziel ist es, die Hefte ab 2016 im Schuljahresrhythmus zu versenden. In den nächsten Monaten bieten wir spannende und bereichernde Weiterbildungen für KatechetInnen und Pfarrpersonen an. Besuchen Sie unsere Homepage: [www.sofareli.ch](http://www.sofareli.ch). Sie werden bestimmt etwas finden, das Ihren Arbeitsalltag mit den Kindern und Jugendlichen bereichern wird.

### **Tag des KU**

Dieses Jahr besuchen wir Verena aus Theben in der Verenaschlucht. Nehmen Sie sich Zeit, die Geschichte der thebäischen Legion, aber auch andere Geheimnisse der Verenaschlucht von einer anderen Seite kennenzulernen. Auch die praktische Arbeit kommt diesmal nicht zu kurz. Anschliessend an den erlebnisreichen Nachmittag bleibt Zeit sich bei einem feinen Nachtessen mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Achtung, die Teilnehmerzahl ist in diesem Jahr limitiert, melden Sie sich schnell an.

### **Abend der Unterrichtsverantwortlichen**

Der Abend für die Unterrichtsverantwortlichen wird in diesem Jahr am 22. Oktober um 19 Uhr in Olten stattfinden. Genaue Angaben geben wir im Augustbrief der Unterrichtsverantwortlichen bekannt. Neu sind ebenfalls alle Mitglieder der regionalen Unterrichtskommissionen eingeladen. Geben Sie das Datum bitte allen betroffenen Personen frühzeitig bekannt. Wir hoffen, einen spannenden Abend mit Informationen aus den kantonalen Gremien zu bieten und den Austausch unter den Kirchgemeinden zu fördern.

Maja Bobst-Rohrer

Co-Leitung Ref. Fachstelle Religionspädagogik /  
Verantwortlich für die Bereiche Weiterbildung,  
Beratungen und Projekte







## AUSBILDUNG / OEKMODULA

---

### M35

Am **Infoanlass** im Januar haben 12 Personen teilgenommen. In der Zwischenzeit sind schon 3 Anmeldungen aus dem Kanton Solothurn eingetroffen, weitere werden hoffentlich bald folgen. Aufgrund der Gespräche, die ich mit Interessierten geführt habe, ist die Hoffnung berechtigt.

Wir sind froh, wenn wir wieder eine Klasse à mindestens 8 Personen zusammenstellen können, deshalb bitten wir Sie/Euch kräftig die **Werbetrommel für die Ausbildung zur Katechetin bei Oekmodula zu rühren**. Die **Anmeldefrist läuft am 15. April 2014 ab**. Die Aufnahmegespräche finden Ende April statt und am 13. Mai ist der Starttag. Wir zählen auf Ihre Mithilfe!

Es haben zwei **Vertiefungsnachmittage für Praxislehrpersonen** am 29.1. und 26.2. 2014 in Olten stattgefunden. Die Hauptleitung hatte Jenny Laschkolnig, Dozentin an der akb. Die Themen waren: wahrnehmen/ beobachten; zuhören; Feedback geben in drei Schritten; Kritik üben, ein konstruktives Kritikgespräch führen. Ich fand den Nachmittag, den ich besuchen konnte, sehr lehrreich, auch wenn ich mich zu den "alten" Hasen zähle. Gerade im Bereich Kommunikation gibt es Vieles, das man immer wieder üben muss.

### MO6 und MO8

Die **Stufenmodule MO6 und MO8** gehen bald zu Ende: Die Studierenden sind in den Praktika, welche sie Ende März abschliessen werden. Parallel dazu schreiben sie an ihren Kompetenznachweisen, die sie dann Mitte April abgeben müssen. Sobald die Arbeiten korrigiert sind, können dann ca. Mitte Mai die Modul-Zertifikate überreicht werden.

Ich mache drei **Praktikabesuche**: Marianne Brunner bei Christa Schmelzkopf in Solothurn, Barbara Meier bei Sonja Graber in Kriegstetten und Christine Kappeler bei Renata Sury in Bettlach. Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Praktikantinnen ans Werk gehen und wie gut sie von den Praxislehrpersonen betreut werden. An dieser Stelle möchte ich ein grosses MERCI für den unermüdlichen Einsatz der Praxislehrpersonen aussprechen.

Ruth-Lisa Roder

Co-Leitung ref. Fachstelle Religionspädagogik,  
Verantwortlich für die Ausbildung, Dozentin OekModula





## ÖKUMENISCHE FACHSTELLE HRU

Haben Sie die Olympiade in Sotschi auch mitverfolgt? Immer, wenn eine Olympiade das Augenmerk der ganzen Sportlerwelt auf sich zieht, tauchen als Symbol die fünf verschlungenen Ringe in den Farben blau, gelb, schwarz, grün und rot vor dem weissen Hintergrund auf. Die Gestaltung ist symbolisch zu verstehen. Die fünf Ringe stellen die Erdteile dar, die (in olympischer Bewegung) vereint sind; ihre sechs Farben entsprechen denen sämtlicher Nationalflaggen der heutigen Welt. Die Verschlungenheit der Ringe will die durch das Zusammenkommen von Sportlern aus der ganzen Welt vereinten Kontinente darstellen.



Eine allumfassende, bunte, bewegte und verschlungene Einheit bildet das Ganze. Käme jemandem in den Sinn einen Ring abzutrennen, separat daneben aufzuzeigen? Ich denke nicht. Ich erlaube mir einen Quervergleich zu unserer seit Schuljahr 2014 flächendeckenden Schulsituation mit der Integration. Nun ist theoretisch eine Ganzheit mit Hilfe der Heterogenität erreicht, aber praktisch sträuben sich immer noch viele Unterrichtende dagegen. Schwierige Klassenverhältnisse, verschieden aufgeschlüsselt, werden als hinderlich wahrgenommen. Schüler und Schülerinnen sollen sich anpassen so, dass sie ins „Regiebuch“ der Lehrperson passen. Das entspricht absolut nicht dem heutigen Lernverständnis. Einen ganzen Fächer an Kompetenzen muss nicht nur der/ die SuS, sondern auch die Lehrperson erwerben. Genügte früher eine hohe Fachkompetenz, kommen heute Sozial-, Emotions-, Aufttritts-, Kommunikationskompetenz usw. dazu. In Kursen versuche ich immer wieder Unterrichtenden ihre Rolle und deren Auswirkungen auf das Unterrichtsgeschehen zu spiegeln. Alle hätten ein vielfältiges Instrumentarium zur Verfügung, das es entsprechend einzusetzen gilt. Alle Sportler müssen, um ihre Leistungen aufrechterhalten zu können, trainieren. Ohne Training keine Teilnahme an der Olympiade! Auch Religionsunterrichtende müssen immer wieder „üben“ um mit den neuen Situationen im Unterrichtswesen klar zu kommen. Multiprofessionalität ist gefragt. Das heisst, dass ich mich als Lehrperson gegenüber Fachpersonen öffnen soll, rechtzeitig Hilfe anfordern muss, wenn sich Schwierigkeiten zeigen und prophylaktisch Weiterbildungsangebote besuche, damit adäquat reagiert werden kann. Nur so kann ein ineinander schlingendes Ganzes entstehen.

Ein Buch das in der Praxis bei integrativen Klassen weiterhilft:  
Verlag an der Ruhr / ISBN 978-3-8346-2431-4

Kathrin Reinhard  
ökumenische Fachstelle hru Kanton Solothurn



# LEHRMITTELHINWEIS DER BIBLIOTHEK DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE DER FHNW SOLOTHURN

## NEU IN DER BIBLIOTHEK:

Lehrmittel und Medien zum Lehrplan Religion zum Thema Abendmahl und Erstkommunion

Das letzte Abendmahl

Kamishibai Bildkartenset

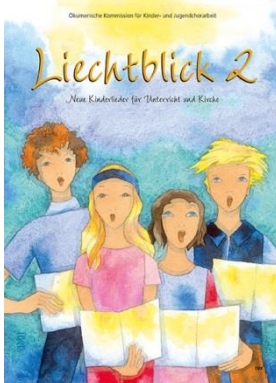


Von Monika Arnold, 2014.

Mit dieser 11-teiligen DIN-A3-Bildfolge erzählen Kinder im Kindergarten, in der Kinderkirche oder in der Grundschule die biblische Geschichte vom Letzten Abendmahl. Angefangen beim Einzug von Jesus in Jerusalem, über den Verrat durch Judas, die Vorbereitungen für das Paschamahl, die Fußwaschung, die Gefangennahme von Jesus und seinen Tod, bis zur Erscheinung des Auferstandenen.

Das Liederbuch mit CD enthält bekannte Lieder aus dem Gotteslob ebenso wie moderne religiöse Kinderlieder, die sich optimal für die Vorbereitung auf Erstbeichte und Erstkommunion eignen. Mit Notensätzen und Gitarrenakkorden ist es bei unterschiedlichen musikalischen Vorkenntnissen einsetzbar.

Verlag: St. Benno, 2014.



### «Liechtblick 2»

Im Liederbuch und auf der Audio-CD werden neue Lieder präsentiert, die Kinder gerne hören und singen, weil Text, Melodie und Illustration der Lieder ihr Lebensgefühl treffen.

Die 32 Lieder eignen sich zum Singen in der Familie, im Unterricht, in einer Kindergruppe oder im Gottesdienst.

Herausgeber: Ökumenische Kommission f. Kinder- u. Jugendchorarbeit, 2014.



Da es im Moment wenig Neuerscheinungen im Bereich Abendmahl und Erstkommunion gibt, möchten wir Ihnen verschiedene Medien aus unserer Bibliothek in Erinnerung rufen, die Ihnen für die Erstkommunion- bzw. Abendmahlvorbereitung dienlich sein können.



Das Themenheft nimmt die Vorbereitung auf die Erstkommunion in den Blick. Praxiserfahrene Autorinnen und Autoren haben Wort-Gottes-Feiern und Gestaltungselemente für Kinder- und Familiengottesdienste zusammengestellt, die ein breites Themenspektrum rund um den christlichen Glauben abdecken. Die Materialien eignen sich hervorragend als liturgische Ergänzung für katechetische Kurse und als Anregung für eine individuelle Konzeption der Erstkommunionvorbereitung. Ein reicher Ideenschatz für Seelsorger und Liturgen.

Herausgegeben von Martina Jung, 2012. Signatur: 2-44.21 RUND

Ideen können auch aus folgendem Buch genommen werden:



Wird Jesus in Brot und Wein verzaubert? Warum trägt man keine Jeans zur Erstkommunion? Welche Salbe nimmt man bei der Krankensalbung? Wo sind die Toten? Was ist der Heilige Geist? Auf diese und viele andere Fragen antworten 21 bekannte Theologinnen und Theologen: pfiffig illustriert, unterhaltsam geschrieben und mit vielen schlaun Erklärungen für neugierige Kinder und ihre Eltern.

Herausgeg. von Albert Biesinger, 2013. Signatur: 2-12.1 WAS

Die Bücher und Medien zum Thema Abendmahl und Erstkommunion sind bei uns unter der Signatur: 2-44.0 bis 2-44.2

**Kasmishibai**, die zu diesem Thema im Unterricht eingesetzt werden können:

„Wunderbare Brotvermehrung“; Signatur: 2-31.243 Ka BRAN

„Die Heilige Messe“ Signatur: 2-44.2; Ka HEBE

**Lieder** zu diesem Thema finden Sie in folgenden Medien:

„Himmelwiit“ von Andrew Bond, CD mit Liederbuch; Signatur: 2-42.31 BOND

„Rägebogeziit“ von Andrew Bond, CD mit Liederbuch; Signatur: 2-42.31 BOND

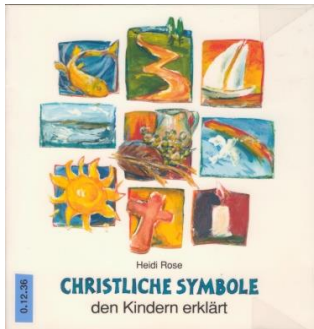
„Nähmed und ässed“ Liederheft und Klavierbegleitung von Ursula Müller; Signatur: 2-42.32 MUEL

Die beiden **Bilderbücher** „Das geheimnisvolle Brot“ und „Suleika“, beide von Marlis Notter, wurden vom TAU-Verlag als DVD neu herausgegeben und sind in unserer Bibliothek erhältlich.

„Das geheimnisvolle Brot“; Signatur: 2-44.2 NOTT „Suleika“; Signatur: 2-44.21 NOTT

## INFORMATIONEN AUS DER MEDIENSTELLE OLTEN

### Christliche Symbole den Kindern erklärt



Heidi Rose

Butzon und Bercker Verlag

Die wichtigsten Symbole wie Licht, Kreuz, Stern, Regenbogen, Wasser, Schiff usw. mit Situationen im Leben der Kinder verbunden und erklärt. Mit kurzen Texten auch zum selber Lesen. Dazu zu jedem Symbol eine kleine Aufgabe die Anregt zum weiter denken.

### Symbolkreis Brot – Wein – Fest



Aus der Reihe „Kreativer Religionsunterricht“

Elsbeth Bihler

Lahn Verlag

Eine Fülle von Arbeitsblättern und Vorschläge zu den Symbolen: Weizenkorn, Brot, Trauben und Wein, Fest, Gottesdienst und Messe. Geschichten, Mandalas, Aufgaben, Rätsel und Vorschläge zu Lektionen Einsetzbar im reformierten wie katholischen Unterricht.

### Biblische Symbole erschliessen mit Religionsunterricht praktisch Aus der Reihe „RU Praktisch“



Hans Freudenberger und Anke Pfeifer

Vandenhoeck Verlag

Lektionsvorschläge mit Arbeitsblättern für die 1. Und 2. Klasse:

Hand als Symbol für Geborgenheit und Gemeinschaft

Stern als Symbol der Lebensorientierung

Garten als Symbol der Schöpfung

Für die 3. Und 4. Klasse:

Wasser als Symbol des Lebens und der Lebenserhaltung

Brot als Symbol der ganzheitlichen Sättigung der Menschen

Baum als Symbol der Hoffnung

Tür als Symbol des Angenommen sein.

Zusammengestellt durch Rita Bützer / Medienstelle Olten

## IM FOKUS

---

### NÄCHSTER NEWSLETTER

---

Den nächsten Newsletter werden wir Ihnen im Juni 2014 zustellen.

Unter [www.sofareli.ch](http://www.sofareli.ch) finden Sie alle Informationen zu den Bereichen Weiterbildung, Oek/Modula und hru.

### AUSBLICK

---

Nochmals: Stelleninserate

- Suchen Sie eine Stellvertretung für Ihren Religionsunterricht 1. oder 2. Säule?
- Haben sie eine offene Stelle für eine Katechetin/ Katecheten?

Gerne schalten wir Ihre Anfrage und Ihr Stelleninserat auf unsere Homepage auf.

Unter [www.sofareli.ch](http://www.sofareli.ch) finden Sie das entsprechende Formular oder setzen sich bitte mit Maja Bobst-Rohrer / [maja.bobst-rohrer@ref.sofareli.ch](mailto:maja.bobst-rohrer@ref.sofareli.ch) / 032 628 67 00 in Verbindung

